

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Siegfried Kasiske
Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussvorsitzende Christine Will

Mitglied Gruppe WBV/Die Unabhängigen

Ausschussmitglied Sigrid Linsen-Steiner

Mitglied Gruppe UWG/Grüne

Ausschussmitglied Horst Dieter Walzner

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Martin Burkhart
Stimmberechtigter Sachverständiger Frank Hansmann

Vertreterin der Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Gabriele Runge

Gäste

Ratsfrau Helga Weinstock
Frau Elke Schnitger (Schulleitung BBS)

Verwaltung

Herr Carsten Feist
Herr Olaf Mertens
Herr Thomas Hofmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 02.07.15
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Schulentwicklungsmaßnahmen 2016 **251/2015**
- 4.2 Zusammenlegung der BBS 1 und BBS Friedenstraße zum Schuljahr 2016/17 **252/2015**
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Informationen durch die Förderschule Wasserturmschule
- 5.2 Namensgebung der Schulen
- 5.3 Informationen zum Sachstand der Flüchtlingskinder in den Schulen
- 5.4 Anfrage zum Sachstand der Sanierung an der Grundschule Hafenschule
- 5.5 Informationen zum 75-jährigen Jubiläum der Grundschule Voslapp

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, **Frau Will**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 02.07.15

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 02.07.15 wurde einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

- 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

- 4 Vorlagen an den Rat

- 4.1 Schulentwicklungsmaßnahmen 2016 **251/2015**

Frau Will stellte die Vorlage 251/2015 vor.

Herr Möhle forderte die Verwaltung auf, die aktuellen Schülerentwicklungszahlen regelmäßig im Schulausschuss mitzuteilen. **Herr Mertens** teilte mit, dass sich die SchülerInnenzahlen seit der letzten Information nicht so sehr verändert haben, dass eine Information vor der regelmäßigen Mitteilung im November bzw. Dezember nötig sei.

Anschließend informierte **Herr Mertens** zu den Fachräumen in den Gebäuden der Wasserturmschule und benannte die Zahl der allgemeinen Unterrichtsräume mit

16. Für das Schuljahr 2016/17 prognostizierte er die Klassenzahl mit 14 oder 15 bei einer Klassenstärke von 15 bis 20 SchülerInnen. Er gab hinzu an, dass die zukünftige Grundschule Stadtmitte in den kommenden Jahren drei bis vierzügig sei und die Zahl der allgemeinen Unterrichtsräume sowie der Fachräume in der Wasserturmschule ausreiche.

Herr Feist teilte unter Hinweis auf die eingeschränkten Möglichkeiten, die Flüchtlingsfamilien im gesamten Stadtgebiet gleichmäßig zu verteilen, die jeweilige Anzahl der Flüchtlingskinder an den Wilhelmshavener Schulen mit. Hinzu erläuterte er die Abstimmung zwischen den weiterführenden Schulen zur Aufnahme von Flüchtlingskindern. Hierzu wird auf die Anlage „Flüchtlingskinder_in_Schulen“ verwiesen. **Herr Feist** wies auch auf die hohen Zahlen von Flüchtlingskindern in den Wilhelmshavener Kindergärten hin.

Herr Möhle bat um fortlaufende Information über die SchülerInnenzahl.

Frau Weinstock wies auf den inklusionsbedingten Raumbedarf hin und bat um Auskunft, ob dies in den Planungen berücksichtigt wird. **Herr Feist** antwortete, dass es im Grundschulbereich keine Auffälligkeiten gebe, aber im Bereich der Oberschulen die aktuelle Entwicklung nicht absehbar war, was aber landesweit zu beobachten sei. Er verwies auf den Dialog zwischen den Schulträgern sowie zwischen den Schulen und der Stadt.

Die Nachfrage von **Herrn Hansmann** zum Umfang der nötigen Renovierungsarbeiten im Gebäude Störtebekerstr. 49 beantwortete **Herr Mertens**: Er gab an, dass diese Arbeiten in einem kürzeren Zeitrahmen erledigt werden können.

Auf Nachfrage von **Herrn Möhle** teilte **Herr Mertens** mit, dass die Sprachheilschüler der Herbartsschule nicht in 2016, sondern zu einem späteren Zeitpunkt in die Grundschule Voslapp umziehen werden.

Frau Weinstock stellte zur Diskussion, eine neue Schule einzurichten für Kinder mit Förderbedarf ES. **Herr Feist** gab an, dass die Zahlen von Kindern mit diesem Bedarf landesweit steigen und verwies auf frühere Forderungen. Weiter führte er aus, dass auch die jetzige Landesregierung keine Gründung einer solchen Förderschule zulasse.

Herr Möhle erklärte, zur Oberschule Mitte von einer Vierzügigkeit auszugehen und erkundigte sich nach dem aktuellen Sachstand zur Oberschule Mitte. **Herr Feist** führte aus, dass bei GGS die Planungen laufen und Renovierungsarbeiten nötig seien. Der Schulträger sei im Dialog mit der Schulleitung. Viel müsse nicht verändert werden, weil das Gebäude in der tom-Brok-Str. 15 bereits ein allgemein bildendes Schulgebäude war. Hinzu teilte er mit, dass nach dem letzten Gespräch mit GGS der Zeitplan eingehalten werden könne. **Herr Möhle** fragte weiter nach der Sporthallennutzung, woraufhin **Herr Feist** die mit der Schulleitung abgestimmte Übergangslösung in der Sporthalle an der tom-Brok-Straße für die Zeit des Baus

einer neuen Halle erläuterte. **Herr Mertens** gab an, dass ein intensiver Austausch mit GGS stattfindet und erwähnte beispielhaft das heute stattfindende Planungsgespräch zwischen Schulleitung und GGS. **Frau Will** bat um Vorlage der Raumpläne der Oberschule Mitte zur nächsten Sitzung.

Herr Burkhardt erkundigte sich nach dem Renovierungsbedarf im Gebäude der Förderschule Herbartschule. **Frau Will** teilte mit, dass an diesem Standort keine erheblichen Investitionen vorgenommen werden. **Herr Feist** ergänzte, dass sich dieser Schulstandort in einem betriebssicheren Zustand befinde und nicht in Umbauten investiert werde.

Frau Weinstock erfragte die Zeitachse für den Umzug der Sprachheilkinder in das Gebäude der Grundschule Voslapp. Nach Mitteilung von **Herrn Feist** erfolge der Umzug voraussichtlich zum Schuljahresbeginn 2017/18, wobei zunächst der Auszug der Kindertagesstätte Wiki-Wattwurm nötig sei und baubedingte Verzögerungen möglich seien.

Anschließend bat **Frau Will** zur Abstimmung über die Beschlussvorlage 251/2015.

Beschluss: Mit neun Stimmen (keine Enthaltung, keine Gegenstimme) wurde die Beschlussvorlage 251/2015 angenommen.

Den Schulentwicklungsmaßnahmen zu den Schulen

- Grundschule Stadtmitte
- Förderschulen Wasserturmschule und Herbartschule
- Oberschule Mitte

wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die nach dem NSchG erforderlichen Regelungen zu treffen und bis zum Beginn des Schuljahres 2016/17 abzuschließen.

4.2 Zusammenlegung der BBS 1 und BBS Friedenstraße zum Schuljahr 252/2015 2016/17

Frau Will stellte die Vorlage 252/2015 vor.

Nach Worterteilung durch **Frau Will** erklärte **Frau Schnitger**, heute festgestellt zu haben, dass im Wirtschaftsplan von GGS die BBS nicht mehr als Baumaßnahme vorgesehen ist und machte hierüber ihre Empörung deutlich. Zur Erklärung von Frau Schnitger wird auf die Anlage „BBS_im_Schulausschuss“ verwiesen.

Frau Will gab an, dass die BBS-Planungen nach dem Willen der SPD-Fraktion weitergeführt und umgesetzt werden sollen und verwies auf die zu führenden Haushaltsberatungen. Auch **Herr Möhle** zeigte sich überrascht und will ebenfalls an den

bisherigen Planungen zur BBS festhalten. **Herr Hansmann** stellte an dieser Stelle ein Schreiben der Oberschule Nord vor, worin nach einer evtl. Priorisierung der Baumaßnahmen zur BBS und zur Oberschule Nord gefragt wird. **Herr Feist** verwies hierzu auf die dazu nötige Entscheidung über den Wirtschaftsplan von GGS im Rat der Stadt. **Frau Schnitger** machte klar, dass die Schulen nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen, es aber auch nicht sein könne, dass die BBS vier Jahre lang für nichts gearbeitet habe. **Frau Will** teilte mit, dass die SPD-Fraktion entsprechend der bisherigen Planungen im Betriebsausschuss von GGS entscheiden werde. **Herr Walzner** machte deutlich, dass GGS Rede und Antwort stehen müsse. **Herr Möhle** führte aus, dass es in der CDU-Fraktion bisher keine Prioritätenliste gebe und er sich für die Umsetzung der bisherigen Planungen einsetzen wolle und verwies dabei auf den zu fassenden Fraktionsbeschluss.

Frau Schnitger stellte die Frage, ob die Entscheidung über die Beschlussvorlage vertagt werden sollte. **Frau Will** und **Herr Möhle** gaben an, dass die Beschlussfassung unumgänglich sei und plädierten für einen einstimmigen Beschluss. **Herr Burkhart** schlug vor, die Vorlage in die Fraktionen zurückzutragen und verwies auf die Stellungnahme des Stadtelternrates, worin die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen gefordert wurde. **Herr Feist** verwies auf die notwendige politische Bewertung. **Herr Hansmann** machte deutlich, dass es bei einer Vertagung nicht um eine Ablehnung der Beschlussvorlage, sondern nur um eine Aussetzung handelt. **Herr Walzner** plädierte für eine heutige Entscheidung über die Beschlussvorlage.

Frau Linsen-Steiner beantragte, die Beschlussfassung zur Vorlage 252/2015 für heute auf die nächste Sitzung zurückzustellen. **Frau Will** bat hierzu um Abstimmung.

Beschluss: Mit vier Stimmen bei fünf Gegenstimmen wurde dieser Antrag abgelehnt.

Anschließend bat **Frau Will** zur Abstimmung zur Beschlussvorlage 252/2015.

Beschluss: Mit sieben Stimmen bei zwei Enthaltungen wurde die Beschlussvorlage 252/2015 angenommen.

Der Zusammenlegung der BBS 1 und BBS Friedenstraße zum Schuljahr 2016/17 wird zugestimmt.

Anschließend teilte **Herr Mertens** mit, dass die BBS 1 den Bildungsgang „Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte“ zu diesem Schuljahr eingestellt hat. Eingestellt wurden auch die beiden Bildungsgänge „Fleischer“ und „Chemikanten“ an den BBS Friedenstraße. Zusätzlich sollen an den BBS Friedenstraße bis zu fünf Sprachlernklassen eingerichtet werden.

Der Schulausschuss nahm zustimmend Kenntnis.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Informationen durch die Förderschule Wasserturmschule

Herr Broek, Schulleiter der Förderschule Wasserturmschule, stellte seine Schule vor, die dank eines Geldsegens vor sechs Jahren zu einer Vorzeigeschule geworden sei. Er führte aus, dass Inklusion und Integration, wie sie sich heute darstellen, so damals noch nicht absehbar waren. **Herr Broek** gab weiter an, dass der Förderzweig L 2022 auslaufe, es gebe nun schon keine 1. bis 3. Jahrgänge mehr.

Zum Schuljahr 2015/16 ist die Grundschule Siebethsburg in das Gebäude mit eingezogen, so **Herr Broek**. Dies führe aber nicht zu Problemen, vielmehr sei der große Schulhof ideal für die Grundschüler geeignet. Die Schülerschaft von dann ca. 50 SchülerInnen der Förderschule Wasserturmschule seinerseits ziehe zum Schuljahr 2016/17 an den Standort der Förderschule Herbartschule um. Er appellierte, das wunderbare Schulgebäude der Wasserturmschule zu erhalten. Wichtig sei die Identifikation der SchülerInnen mit dem Schulgebäude.

Herr Broek befürchtet drastische Auswirkungen auf die SchülerInnen, da diese z. T. noch nie im Stadtnorden waren. Auch befürchtet er einsetzenden Schulabsentismus, sollte es für die SchülerInnen Probleme in den ggf. dann überfüllten Bussen geben, da seine SchülerInnen sich – obwohl dies in der Öffentlichkeit mitunter anderslautend gesehen werde – wenig durchsetzen können und sich eher zurückziehen, wenn sie angefeindet werden. Diesbezüglich bat er um Berücksichtigung bei der Schülerbeförderung. **Frau Will** kann die Sorgen verstehen und erkundigte sich nach den Möglichkeiten der Schülerbeförderung. **Herr Feist** gab an, dass sich die 50 Kinder auf verschiedenen Buslinien verteilen werden und die Stadtwerke in der Lage sein werden, diese Kinder zu befördern. **Herr Möhle** führte aus, dass es heutzutage nur noch in absoluten Ausnahmefällen Probleme in den Bussen gebe, während **Frau Weinstock** gegenteilige Erfahrungen kundtat und auf die besonderen Anforderungen verwies, die Förderschüler mit sich bringen.

5.2 Namensgebung der Schulen

Von **Herrn Mertens** wurde zunächst die Rechtslage erläutert, wonach gem. § 107 NSchG der Schulträger im Einvernehmen mit der Schule diesen einen Namen geben kann. **Herr Feist** führte dann aus, dass einige der Wilhelmshavener Schulen noch keinen Namen habe, mit dem sie zufrieden seien und regte an, die fachliche Diskussion zur Namensgebung im Schulausschuss zu führen.

Herr Möhle verwies darauf, dass der Schulausschuss wenig Möglichkeit habe und schlug einen Dialog zwischen Frau Will, dem Stadtelternrat, Herrn Feist, Herrn Mertens und der jeweiligen Schule vor. Nach Auffassung von **Herrn Hansmann** sollte ein Schulname einen Bezug auf das Schulprogramm oder die pädagogischen Schulschwerpunkte haben. **Frau Will** machte den allgemein akzeptierten Vor-

schlag, die Entscheidung zur Namensgebung den Schulgremien zu überlassen.

Herr Feist gab abschließend an, den Schulausschuss fortlaufend über Namensgebungen zu informieren.

5.3 Informationen zum Sachstand der Flüchtlingskinder in den Schulen

Herr Feist teilte zunächst mit, dass nicht erst zum 01.01.16, sondern schon zum 01.11.15 die ersten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge nach dem Königsteiner Schlüssel nach Wilhelmshaven verteilt werden. Es handele sich zunächst um mindestens 27 Personen. Eine zentrale Unterbringung werde es nicht geben, führte **Herr Feist** aus. Vielmehr erfolge eine eingestreute Unterbringung in den Jugendhilfeeinrichtungen. Betroffen von diesem Personenkreis werden in erster Linie die BBS und der Sekundar I-Bereich sein.

Anschließend verwies er auf die vom Land Niedersachsen zugesicherte Einrichtung von 500 Sprachlernklassen, für die es aber nicht ausreichend Lehrkräfte gebe. Weiter informierte er über die Anzahl von Flüchtlingskindern und den aus den Wilhelmshavener Schulen gemeldeten Bedarf an Sprachlernklassen.

In Bezug auf die Sprachlernklassen verwies **Frau Schnitger** auf die möglichen Stellenausgleichsverfahren und die Unterrichtsversorgung von nur ca. 90 % an der BBS.

5.4 Anfrage zum Sachstand der Sanierung in der Grundschule Hafenschule

Von **Herrn Möhle** wurde zum Sachstand der Sanierungsarbeiten in der Grundschule Hafenschule angefragt. **Herr Mertens** antwortete, dass der Zeitplan eingehalten werde und die ausgelagerten Klassen nach den Herbstferien wieder in der Hafenschule unterrichtet werden können.

5.5 Information zum 75-jährigen Jubiläum der Grundschule Voslapp

Frau Weinstock teilte mit, dass die Grundschule Voslapp in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiere.